

FAHRZEUGMARKT

AZ 2500 Biel
NR. 155
Preis: Fr 2.50

Bieler Tagblatt



Wimbledon
Federer weiter makellos
Die Nummer 1 bezwingt den Kroaten Mario Ancic klar und steht im Halbfinal. **SEITE 25**

NIEDERRIED
Letzter Schultag
Die Dorfschule wird mangels Schülern nach den Ferien geschlossen bleiben. **SEITE 15**

Medienbudget
Mehr Geld für Computer
Ein Schweizer Haushalt gibt pro Jahr 3140 Franken für Medien aus – Tendenz steigend. **SEITE 3**

NORDKOREA
Provokation mit Raketen

Nordkorea hat mit einer Serie von Raketenversuchen weltweit scharfe Proteste ausgelöst. Ungeschachter internationaler Warnung schoss das Regime in Pjöngjang am Mittwoch mindestens sieben Raketen über dem Japanischen Meer ab. Darunter war nach Angaben der US-Armee auch eine Langstreckenrakete. Der Test schlug jedoch während des Flugs fehl. **SEITE 7**

BRAUEREI AARE BIER
Nächste Woche gehts los

Ab Ende August haben Seeländer Bierfreunde noch mehr Auswahl an lokalen Bieren: Dann eröffnet die Brauerei Aare Bier in Bagen. Ab nächster Woche wird das erste Bier gebraut. Der harte Winter hat zuvor für Verzögerungen beim Bau der Anlage gesorgt. **SEITE 8**

UNWETTER
Feuerwehren im Grosseinsatz

Die heftigen Gewitter von gestern Abend bescherten den Feuerwehren im Kanton einen Grosseinsatz. Bei der Kantonspolizei trafen rund 300 Meldungen infolge der Gewitterschauer ein. In Biel schlug der Blitz in den Kamin des Restaurants Pinocchio an der Nidaugasse ein. **SEITE 13**

BUNDESRAT
Für Bildung und Forschung

Die Ausgaben für Bildung und Forschung dürften überdurchschnittlich wachsen, jene für Landwirtschaft und Landesverteidigung nur noch geringfügig. Dies hat der Bundesrat im Rahmen der Aufgabenüberprüfung festgelegt. Für die Bereiche «Bildung und Forschung» sowie «Fachhochschulen und Berufsbildung», die der Bundesrat als prioritär betrachtet, hat er eine Wachstumsrate von 4,5 Prozent festgelegt. **SEITE 3**

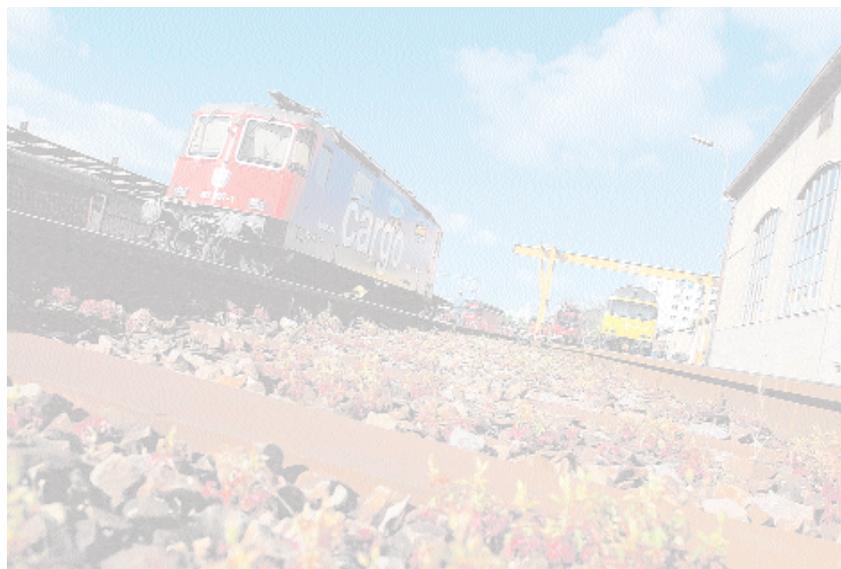
ILLEGALE FISCHEREI
Tunfischbestände sind bedroht

Wie der WWF in einer Studie veröffentlicht, hält sich kaum ein Land an die Fangquoten für Tunfisch im Mittelmeer und im Ostatlantik. Der beliebte Speisefisch ist bedroht, die Umweltschutzorganisation fordert einen sofortigen Fangstopp. **SEITE 28**

www.bielertagblatt.ch



«SBB bieten mehr Sicherheit»



SBB Cargo wollen im Industriewerk Biel mit einem starken Partner zusammenspannen. Die Gewerkschaften wehren sich und fordern, die SBB müsse die Mehrheit behalten. Bild: B1/a

SBB Cargo suchen für die Weiterführung des Industriewerks Biel einen Partner. Die neue Firma muss den GAV weiterführen und die bestehenden Arbeitsverträge übernehmen. Die Gewerkschaften wehren sich trotzdem.

bs. «Die Angestellten wollen SBB-Mitarbeiter bleiben», sagt Peter Moor, Informationsbeauftragter des Schweizerischen Eisenbahn- und Verkehrspersonal-

GAV im Zentrum

- Für die Gewerkschaften ist der Gesamtarbeitsvertrag ein Grund, weshalb SBB Cargo die Mehrheit am Industriewerk behalten sollen.
- Der geltende GAV läuft Ende Jahr aus. Verhandlungen für den neuen GAV verlaufen laut «sev» harzig.
- Der GAV enthält ein Streikverbot. Zugeständnis der Gewerkschaften für umfassenden Kündigungsschutz. (bs)

verbandes (sev). Denn als Arbeitgeberin böten die SBB grosse soziale Sicherheit, die ein kleinerer, weniger strukturierter Betrieb nicht bieten könne. Die Nachricht, dass SBB Cargo am Industriewerk Biel nur eine Minderheitsbeteiligung behalten wollen und den Bereich Unterhalt Kesselwagen gar verkauft, beunruhigt den Schweizerischen Eisenbahn- und Verkehrspersonalverband (SEV) und die Gewerkschaft transfair deshalb.

Die Bedingungen von SBB Cargo an die neue Firma, die Mitarbeitenden weiter zu beschäftigen und den neuen Gesamtar-

beitsvertrag zu übernehmen, genügen den Gewerkschaften nicht. Transfair spricht in einem Communiqué von einer «Zerschlagung» des Industriewerks. Dass der GAV in einigen Jahren durch einen «branchentiblichen» Vertrag abgelöst werden könne, verschlechtere die Bedingungen des Personals.

Die neue Firma muss sich ausserdem verpflichten, während mindestens fünf Jahren am Standort Biel zu bleiben. Bei einem allfälligen Verkauf hätten die SBB Cargo ein Vorkaufrecht.

BIEL & REGION SEITE 9

KOMMENTAR

Partner als Chance

Nehmen wir an, SBB Cargo finden einen starken Partner. Die Chancen stehen gut, immerhin hat das Werk im vergangenen Jahr nicht schlecht gewirtschaftet. Wichtige Investitionen sind getätigt, Kunden vorhanden. Nehmen wir weiter an, der künftige private Partner steigt auf die Bedingungen der SBB ein, was heisst, dass nicht nur die Arbeitsverträge, sondern auch der neue GAV übernommen wird.

Doch auch wenn diese Annahmen eintreffen, wird der Umbau nicht spurlos am Industriewerk Biel vorbeigehen. Arbeitsplätze werden abgebaut. Der Standort ist nur für fünf Jahre, der GAV für eine Periode garantiert.

Dennoch bietet die Privatisierung auch Chancen: Und zwar nicht nur für das Industriewerk und dessen Mitarbeitende, sondern vor allem für den Standort Biel. Das Werk bleibt bestehen, es sichert rund 100 Angestellten den Arbeitsplatz und auch das Know-how in der Instandhaltung und im Unterhalt von Rollmaterial bleibt in Biel. Und schliesslich ist nicht sicher, dass künftige GAVs schlechter sein werden als derjenige mit den SBB, der erst noch in zähen Verhandlungen erarbeitet werden muss.

THOMAS UHLAND

tuhland@bielertagblatt.ch

Kritisiert wegen Amtsführung

Valentin Roschacher hat genug: Er hat dem Druck nachgegeben und tritt auf Ende 2006 als Bundesanwalt zurück.

gr/sda. Wirklich überraschend kam der gestern angekündigte Rücktritt von Bundesanwalt Valentin Roschacher nicht: Die Vorwürfe an seine Adresse häuften sich in letzter Zeit. Er liess allerdings über seinen Sprecher aussprechen, es sei die «Summe der Auseinandersetzungen», welche ihn zu diesem Schritt bewegen hätten. Ein Schuldeingeständnis sei dies nicht. Bis Ende Jahr beschränkt sich Roschacher auf strategische Geschäfte. Sein Stellvertre-

ter Michel-André Fels übernimmt die operative Leitung der Bundesanwaltschaft per sofort.

Justiz- und Polizeiminister Christoph Blocher erwartet vom Nachfolger die Fähigkeit, über 300 Leute zu führen, sowie eine einwandfreie Strafverfolgung. Die Regierungsparteien SP, FDP und CVP forderten, dass der neu zu bestimmende Bundesanwalt die Arbeit mehr im Hintergrund, ruhig und unabhängig von der Politik erledigen solle. Die Administrativuntersuchung und die Überprüfung der Bundesanwaltschaft werden vom Rücktritt Roschachers nicht tangiert und laufen weiter.

TAGESTHEMA SEITE 2

«Les Bleus» gegen die «Azzurri»

MÜNCHEN Berlin wird am kommenden Sonntag einen «blauen» WM-Final erleben: Einen Tag nach den Italienern gewann auch Frankreich seinen Halbfinal.

Gegen Portugal markierte Captain Zinedine Zidane (im Bild) das Tor zum 1:0-Sieg per Penalty (33.). Mit aller Kraft und dem Torhüter stemmten sich die Portugiesen am Ende gegen die bittere Niederlage. Doch als Fabien Barthez auch die letzte Flanke Figos behändigte, war klar, dass sich die Franzosen den Coup vor 66 000 Zuschauern nicht mehr nehmen liessen.

Der Weltmeister von 1998 kämpft damit gegen Italien um den goldenen Pokal.

sda./Bild: ky

SPORT SEITEN 23 UND 24



Seeland

Steuerharmonie statt Fusion

as. Das Thema Fusion löst bei vielen Politikern und Bürgern ungeteute Gefühle aus. Neben der Angst vor dem Identitätsverlust stehen Fusionen vor allem Unterschieden bei Steueranlagen und Eigenkapital der Gemeinden im Wege. Ein Umstand, der auch den Vorstand des Vereins seeland.biel/bienne beschäftigt. Präsident Jakob Eitter und Vorstandsmittglied Hermann Moser entwickeln deshalb eigene Visionen, die den Seeländer Gemeinden das Näherkommen und die Zusammenarbeit erleichtern sollen. So wünscht sich Moser eine Angleichung der Steuersätze und Eitter eine gemeinsame Verwaltung.

SEELAND SEITE 15

Nächste Woche wird gebraut

Die Brauerei **Aare Bier** in Barga litt unter dem harten Winter. Doch nun hat das Warten auf den Seeländer Gerstensaft bald ein Ende: Ab nächster Woche wird gebraut, im August steigt das grosse Eröffnungsfest.

TOBIAS GRADEN

Wäre alles nach Plan gegangen, hätten durstige Seeländer Fussballfans bei der Wahl ihres Biers zur Halbzeitpause an den WM-Spielen auf Bier aus Barga zurückgreifen können. Aber wie heisst es so schön: Erstens kommt es anders und zweitens als man denkt. So hätte die Seeländer Brauerei Aare Bier in Barga eigentlich «ab Frühsommer» ihre Kunden beliefern wollen – so hatte es Brauereileiter Cesare Gallina letzten Oktober im Gespräch mit dem «Bieler Tagblatt» angekündigt.

Allein: Der harte Winter machte dem Bargaer Neo-Brauer einen dicken Strich durch die Rechnung.

Wochenlange Pausen

«Der harte Winter hat das Bauprogramm über den Haufen geworfen», blickt Gallina nun, Anfang Juli, zurück, «wegen gefrorenen Bodens mussten die Bauarbeiten wochenlang ruhen.» Zudem haben laut Gallina neue Auflagen die Bauphase ebenfalls verlängert: «Wegen der Brandschriften zum Beispiel mussten wir während der Bauphase Planungsänderungen vornehmen.» Insgesamt sei der Rückstand auf den ursprünglichen Zeitplan so auf rund zwei Monate angewachsen.

Gallina hat deshalb arbeitsintensive Wochen hinter sich. Der Bau der Brauerei geschah ohne den Beistand eines Architekten unter der Leitung von ihm und Max Hermann, der in Barga die Kartoffeltrocknungsanlage betreibt und als Besitzer der Brauerei sein Unternehmen diversifizieren will. Neben der Bauleitung hat Gallina die Marke und das Design weiterentwickelt, kurz: es sei ein «Riesen-Aufwand» gewesen.

300 Motoren und Klappen

Doch nun hat das Warten in absehbarer Zeit ein Ende. In den letzten Wochen haben die deutschen Spezialisten die eigentliche Brauerei mit dem Sudhaus installiert, dieser Tage laufen die letzten Arbeiten daran. Ab



Juli 2006: Geschäftsführer Cesare Gallina vor dem Neubau der Brauerei Aare Bier.

Bild: René Villars

nächster Woche wird in Barga gebraut, vielleicht bereits am Montag, vielleicht erst am Donnerstag, ganz genau kann es Cesare Gallina nicht sagen: «Eine Brauerei, das sind etwa 300 Motoren und Klappen, hinzu kommt die Computersteuerung» – da sind die letzten Justierarbeiten terminlich unwägbar. Der Zeitplan ist nun aber eng und unverrückbar: Am Wochenende des 26. und 27. August steigt in Barga das grosse Brauerei-Eröffnungsfest «nach Münchner Art», freut sich Gallina. Vorgesehen ist ein «1000er-Festzelt», zahlreiche Helfer, zwei Bands und eine Matinee mit der Musikgesellschaft Barga. Und natürlich das offizielle Anzapfen des ersten Fasses Aare Bier.

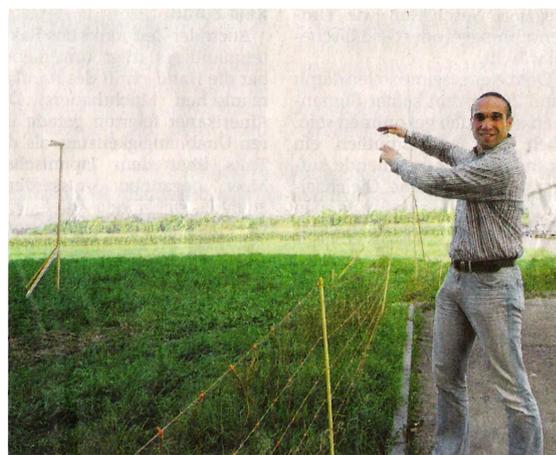
«Just in time vom schrubbschte» sei darum nun der Ablauf, sagt Gallina, muss doch das Bier bis zur Trinkreife gut fünf Wochen gären und lagern.

2000 Liter

Wegen der Verzögerungen und des Mehraufwandes ist die Kundenakquisition noch nicht ganz so weit fortgeschritten wie geplant: «Wir werden zu Beginn noch nicht in allen geplanten Absatzkanälen präsent sein», sagt

Seeländer Biere

- **Seeland Bräu**, in der Lago Lodge Biel. Biere: Blonde, Brune, Spéciale, Blanche, saisonale Spezialitäten.
- **Grenchner-Bräu Lötscher** in Grenchen. Biere: helles und dunkles Granicum.
- **Brauerei Vo Gränchä bi Gott** in Grenchen. Biere: Tunnel (dunkel), Jura (Münchner Art), Witi (hell).
- **Brauerei Haldemann** in Sugiez. Biere: Helles, Dunkles, Amber, Bockbier, Weizen, Wacholder, Holunder.
- **Brauerei Aare Bier** in Barga (ab August). Biere: Amber, Kellerfrisch (hell), Weizen. (tg)



Oktober 2005: Gallina am Standort der Brauerei.

Bild: rv/a

Cesare Gallina. Die Rückmeldungen aus Restaurants und dem Kleindetailhandel seien jedoch allesamt positiv. An der ursprünglich geplanten Kapazität wurde jedenfalls nichts geändert: Die Brauerei kann etwa 2000 Liter Bier pro Tag brauen und ist damit in der Grösse vergleichbar mit jener im Alten Tramdepot in Bern. Aare Bier ist deutlich grösser als die anderen

regionalen Brauereien (siehe Infobox), aber kleiner als etwa Brauereien wie Felsenau in Bern oder Egger in Worb.

Aare Bier wird neben Unternehmer Hermann mehrere Angestellte beschäftigen. Gallina übernimmt Vertrieb, Akquisition und Kundenkontakt, ein zu hundert Prozent fest angestellter Braumeister arbeitet seit einem Monat in Barga. Noch gesucht

werden Teilzeit-Angestellte für die Abfüllung und den Barbetrieb – jeweils am Freitagabend soll man in Barga wörtlich sein «Feierabendbier» geniessen können.

Gallina jedenfalls ist zuversichtlich und freut sich auf die Eröffnung: «Wir sind jetzt im Endspurt.»

LINK: www.aarebier.ch